



Dortmunder Volksbank eingetragene Genossenschaft

Offenlegungsbericht nach § 26a KWG i. V. m. §§ 319 ff. Solvabilitätsverordnung per 31.12.2008

Dortmund, Juni 2009

Der Vorstand

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
2	Risikomanagement	2
3	Eigenmittel	2
4	Adressenausfallrisiko	4
5	Marktrisiko	7
6	Operationelles Risiko	7
7	Beteiligungen im Anlagebuch	7
8	Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch	8
9	Verbriefungen	9
10	Kreditrisikominderungstechniken	10
	Abkürzungsverzeichnis	11

1 Einleitung

Anforderungen an die Offenlegung

Am 20. Dezember 2006 wurde die Verordnung über die angemessene Eigenmittelausstattung von Instituten, Institutsgruppen und Finanzholding-Gruppen (Solvabilitätsverordnung – SolvV) veröffentlicht.

In dieser Verordnung sind in den §§ 319 ff die für Banken anzuwendenden Offenlegungsvorschriften beschrieben.

Mit dem vorliegenden Bericht setzen wir diese Offenlegungsanforderungen nach §§ 319 bis 337 SolvV in Verbindung mit § 26a KWG um.

§ 26a Abs. 1 KWG verpflichtet uns, regelmäßig qualitative und quantitative Informationen über das Eigenkapital, die eingegangenen Risiken, die eingesetzten Risikomanagementverfahren und Kreditrisikominderungstechniken sowie die durchgeführten Verbriefungstechniken zu veröffentlichen und über förmliche Verfahren und Regelungen zur Erfüllung dieser Offenlegungspflichten zu verfügen. Die Regelungen müssen auch die regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit und Zweckmäßigkeit der Offenlegungspraxis des Instituts vorsehen. Eine Offenlegungspflicht besteht nicht für solche Informationen, die nicht wesentlich, rechtlich geschützt oder vertraulich sind.

2 Risikomanagement

Geschäfts- und Risikostrategie

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist bestimmt durch unsere festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung dieser Strategien ist der Vorstand verantwortlich. Die Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Darin ist das gemeinsame Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert. Risiken gehen wir insbesondere ein, um gezielt Erträge zu realisieren. Der Vorstand hat eine mit der Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie ausgearbeitet, die insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfasst.

Eine ausführliche Berichterstattung zum Risikomanagement ist im Bericht des Vorstandes – Lagebericht - unter Risikosteuerungssystem und Risiken der zukünftigen Entwicklung dargestellt.

3 Eigenmittel

Eingezahltes Kapital und Haftsumme

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 160 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 160 EUR.

Die Haftsumme (je Geschäftsanteil) beträgt 160 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist laut Satzung nicht begrenzt. Eine Begrenzung auf fünf Anteile je Mitglied soll laut Vorstandsbeschluss angewendet werden.

Angemessenheit der Eigenmittel

Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufteten Risiken vierteljährlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Modifiziertes verfügbares Eigenkapital

Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2008 wie folgt zusammen (in TEUR):

Kernkapital	215.021
davon eingezahltes Kapital	56.235
./. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	1.161
davon offene Rücklagen	137.000
davon Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter	0
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	23.000
davon ./. immaterielle Vermögensgegenstände	53
+ Ergänzungskapital	111.472
./. Abzugspostitionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG	69.855
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital incl. Drittangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG	256.638

Kapitalanforderungen nach dem Kreditrisikostandardansatz

Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
Kreditrisiko	
Zentralregierungen	36
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	32
Sonstige öffentliche Stellen	418
Multilaterale Entwicklungsbanken	0
Internationale Organisationen	0
Institute	670
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	1.466
Unternehmen	35.301
Mengengeschäft	23.973
Durch Immobilien besicherte Positionen	38.319
Investmentanteile	177
Beteiligungen	215
Sonstige Positionen	3.506
Überfällige Positionen	13.161
Verbriefungen	0

Marktrisiken	
Marktrisiken gemäß Standardansatz	0
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	12.634
Eigenkapitalanforderung insgesamt	129.908

Eigenkapitalquote Unsere Gesamtkapitalquote hat jederzeit die aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt.

Unsere Gesamtkapitalquote betrug 15,80%, unsere Kernkapitalquote 13,24 %.

4 Adressenausfallrisiko

Definition von „notleidend“ und „in Verzug“ Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet.

Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgegliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	3.278.940	657.881	1.757
	Verteilung nach bedeutenden Regionen		
Deutschland	3.268.922	657.881	1.757
EU	8.124	0	0
Nicht-EU	1.894	0	0
	Verteilung nach Branchen / Schuldnergruppen		
Privatkunden	919.448	0	0
Firmenkunden (incl. freier Berufe)	2.359.492	657.881	1.757
• Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	34.265		
• Energie- u. Wasserversorg., Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	38.891		
• Verarbeitendes Gewerbe	209.842	40	16
• Baugewerbe	159.762		
• Groß- und Einzelhandel, Reparaturen	275.815		24

Dortmunder Volksbank eG

• Verkehr und Nachrichten	56.648	349	1
• Kreditinstitute	653.164	641.140	1.700
• Versicherungsgewerbe	552	346	
• Öffentliche Verwaltung	46.962	10.314	
• Forschung, Entwicklung, Erziehung und Unterricht	31.877	7	
• Grundstücks- und Wohnungswesen	397.140		
• Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	71.430		
• Dienstleistungen (einschl. freier Berufe)	292.630	5.685	16
• Interessenvertretungen, kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen	6.278		
• Sonstige	84.236		
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	1.235.376	81.771	272
1 bis 5 Jahre	676.537	194.524	1.485
> 5 Jahre	1.367.027	381.586	0

Risikovorsorge Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f Abs. 3 HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach Kundenarten (in TEUR). Aus Gründen der Vertraulichkeit haben wir auf eine Untergliederung nach Branchen verzichtet.

Kundenarten	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand Rückstellungen	Nettozuführung Nettoauflösung von EWB/Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Privatkunden	11.697	7.395	0	+ 408	223	39
Firmenkunden (einschl. freier Berufe)	68.206	44.634	333	+ 1.277	103	84

Darstellung der notleidenden Forderungen nach bedeutenden Regionen (in TEUR):

Bedeutende Regionen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen
Deutschland	78.529	51.629		333
EU	1.374	400		0
Nicht-EU	0	0		0
für alle Regionen			2.757	

Entwicklung der Risikovorsorge (in TEUR):

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung Zuführung	in der Auflösung	Periode Verbrauch	wechsellkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	50.324	10.319	5.185	3.429	0	52.029
Rückstellungen	353	39	59	0	0	333
PWB	4.977	0	2.220	0	0	2.757

Anerkannte Ratingagenturen sowie Forderungen je Risikoklasse

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden die Ratingagenturen Fitch, Moodys sowie Standard & Poor's nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Forderungsbeträge vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risiko-gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	1.108.213	1.195.269
10	183.226	183.226
20	102.179	77.324
35	861.818	855.262
50	401.258	392.972
75	564.360	530.872
100	678.874	617.374
150	69.357	67.228
200	0	0
Sonstiges	5.624	5.624
Abzug von Eigenmitteln	0	0

Derivative - Adressenausfallrisikopositionen

Derivative Adressenausfallrisikopositionen werden mit ihren Kreditäquivalenzbeträgen auf die entsprechenden Kontrahentenlimite angerechnet.

Im Zusammenhang mit derivativen Adressenausfallrisikopositionen haben wir unter Rückgriff auf folgende Methoden für die betreffenden Kontrakte folgende anzurechnende Kontrahentenausfallrisikopositionen ermittelt:

Angewendete Methode	anzurechnendes Kontrahentenausfallrisiko (TEUR)
Marktbewertungsmethode	1.757
Laufzeitmethode	0
Standardmethode	0
Interne Modelle Methode	0

In der ermittelten Risikoausfallposition sind von uns abgeschlossene Sicherungsderivate in Höhe von 1.485 TEUR enthalten. Sie bilden mit den besicherten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten eine Bewertungseinheit. Für diese Position betragen die Wiederbeschaffungswerte nach Aufrechnung 0 TEUR.

Die restlichen anzurechnenden Kontrahentenausfallrisiken und deren Wiederbeschaffungswerte sind von untergeordneter Bedeutung.

5 Marktrisiko

Marktpreisrisiken Für die Risikoarten Zins, Aktien, Währung, Waren und Sonstige sind zum Stichtag keine Eigenmittelanforderungen anzusetzen.

6 Operationelles Risiko

Verwendeter Ansatz Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

7 Beteiligungen im Anlagebuch

Verbundbeteiligungen Wir halten im Wesentlichen Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschaftbeziehungen.

Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Einen Überblick über die Verbundbeteiligungen gibt folgende Tabelle:

Verbundbeteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Börsengehandelte Positionen	0	0	0
Nicht börsengehandelte Positionen	664	1.118	
Andere Beteiligungspositionen	70.990	70.990	

Beteiligungen außerhalb des genossenschaftlichen Verbundes Die nicht dem genossenschaftlichen Verbund zuzurechnenden Beteiligungen bestehen in Höhe von 28 TEUR und sind für die Risikobetrachtung von untergeordneter Bedeutung. Sie dienen ausschließlich der Vertiefung gegenseitiger Geschaftbeziehungen.

Ergebnisse Beteiligungen Die kumulierten Gewinne/Verluste aus Verkäufen von Beteiligungen betragen im Berichtszeitraum 0 TEUR. Die auf Grundlage der Bilanzierung nach dem deutschen Handelsgesetzbuch bestehenden latenten Neubewertungsgewinne betragen 454 TEUR.

Mit Feststellung des Jahresabschlusses 2008 werden davon latente Neubewertungsreserven im Sinne von § 10 Abs. 2b S. 1 Nr. 6 und Nr. 7 KWG in Höhe von 0 TEUR dem haftenden Eigenkapital zugerechnet.

8 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Fristentransformation Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Barwertige Messung des Zinsänderungsrisikos Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Haus barwertig gemessen. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Das Anlagebuch umfasst alle fest- und variabel verzinslichen bilanziellen sowie zinssensitiven außerbilanziellen Positionen, soweit diese nicht Handelszwecken dienen. Eigenkapitalbestandteile werden lediglich einbezogen, wenn sie einer Zinsbindung unterliegen. Zinstragende Positionen in Fonds werden in die Ermittlung der Barwertveränderung einbezogen.
- Positionen mit unbestimmter Zinsbindungsdauer sind gemäß der institutsinternen Ablaufkitionen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt worden. Dies erfolgt auf der Basis von Schätzungen hinsichtlich der voraussichtlichen Zinsbindungsdauer bzw. der voraussichtlichen internen Zinsanpassung.
- Optionale Elemente zinstragender Positionen werden gemäß der institutsinternen Steuerung berücksichtigt.

Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos werden die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks von derzeit + 130 Basispunkten bzw. -190 Basispunkten verwendet. Aufgrund der Art des von uns eingegangenen Zinsänderungsrisikos sind Verluste jedoch nur bei steigenden Zinssätzen zu erwarten.

Bei Ansatz des Zinsschocks + 130 Basispunkte beträgt der Rückgang des Barwertes 47.955 TEUR. Bei Ansatz des Zinsschocks -190 Basispunkte besteht kein Risiko.

Periodische GuV-Messung Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe dynamischer Zinselastizitätenbilanzen gemessen und gesteuert. Die Betrachtung der Ergebnisse beziehen sich jeweils auf das Folgejahr. Dabei legen wir folgende wesentliche Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- Wir planen mit einer unveränderten Geschäftsstruktur und berücksichtigen Wachstumserwartungen.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

- **Prognose**
Prognostizierte Zinsentwicklung für den Zeitraum von 5 Jahren.
- **Prognose Plus / Prognose Minus**
In diesen Zinsszenarien wird unterstellt, dass die Zinsentwicklung oberhalb bzw. unterhalb der Zinsentwicklung der Prognose verläuft. Die Abweichung ist bei der Bank so definiert, dass - bezogen auf den Zeithorizont von 12 Monaten - der 5-Jahres-Zins 0,50 %-Punkte über bzw. unter dem für dieses Datum prognostizierten Wert liegt.
- **Prognose Plus 97 / Prognose Minus 97**
In diesen Zinsszenarien wird auf Basis von historischen Werten –die Datenhistorie umfasst mindestens 5 Jahre- eine Zinssteigerung bzw. Zinssenkung ermittelt, die für den Betrachtungszeitraum mit einer Wahrscheinlichkeit von 97 % nicht überschritten bzw. unterschritten wird.

Abweichend von der eigenen Zinsprognose ergeben sich unter Berücksichtigung des Wertpapierbewertungsergebnisses für 2009 folgende Zinsänderungsrisiken:

- Prognose Minus + 1.099 TEUR
- Prognose Plus ././ 1.133 TEUR
- Prognose Minus 97 ././ 2.681 TEUR
- Prognose Plus 97 ././ 28.970 TEUR

Zeitpunkt und Bewertung Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus vierteljährlich periodisch gemessen. Barwertig erfolgt die Messung monatlich.

9 Verbriefungen

Verwendung Verbriefungen werden von uns nicht verwendet.

10 Kreditrisikominderungstechniken

Verwendung	Kreditrisikominderungstechniken werden von uns verwendet.
Aufrechnungsvereinbarungen	Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch.
Strategie	<p>Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostrategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden. Die von uns implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige, vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten.</p> <p>Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.</p>
Sicherungsinstrumente	<p>Die nachfolgend aufgeführten Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht. Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers enthält.</p> <p>a) Gewährleistungen</p> <ul style="list-style-type: none">• Bürgschaften und Garantien• Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten• an uns abgetretene oder uns verpfändete Lebensversicherungen <p>b) Finanzielle Sicherheiten</p> <ul style="list-style-type: none">• Bareinlagen in unserem Haus
Gewährleistungsgeber	<p>Bei den Gewährleistungsgebern für die von uns risikomindernd angerechneten Gewährleistungen handelt es sich hauptsächlich um</p> <ul style="list-style-type: none">• öffentliche Stellen (Regionalregierungen, örtliche Gebietskörperschaften),• inländische Kreditinstitute,• Unternehmen, die über ein externes langfristiges Rating von mindestens A- nach S&P bzw. Fitch oder A3 nach Moody´s verfügen. <p>Kreditderivate werden von uns nicht genutzt.</p>

Markt- und Kreditrisikokonzentrationen

Innerhalb der von uns verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherungsinstrumente sind wir keine Markt- oder Kreditrisikokonzentrationen eingegangen.

Gesicherte Positionswerte je Forderungsklasse

Für die einzelnen Forderungsklassen ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

Forderungsklassen	Summe der Positionswerte, die besichert sind durch berücksichtigungsfähige ...	
	Gewährleistungen	finanzielle Sicherheiten
Zentralregierungen	0	0
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	600	0
Sonstige öffentliche Stellen	3.600	25.414
Institute	10.056	0
Unternehmen	18.874	12.941
Mengengeschäft	9.843	15.175
Durch Immobilien besicherte Positionen	1.710	1.820
Überfällige Positionen	1.925	1.875

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung Beschreibung

CDS	Credit Default Swap
EG	Europäische Gemeinschaft
EU	Europäische Union
EWB	Einzelwertberichtigung
HGB	Handelsgesetzbuch
KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
KWG	Kreditwesengesetz
OTC	Over-the-Counter
PWB	Pauschalwertberichtigung
SolvV	Solvabilitätsverordnung